Ein Blick ins Leben Krömmelbeins

Kroe-Stiftung beteiligt sich am Tag des offenen Denkmals am 10. September

Borgholzhausen (jog). Seit 1993 gibt es in Deutschland den »Tag des offenen Denkmals«. Als einziges von 45 in Borgholzhausen eingetragenen Baudenkmälern öffnet am Sonntag, 10. September, das Kroe-Haus und bietet mit seiner Originaleinrichtung einen Einblick in Leben und Werk von Walter Kroemmelbein und seiner Familie.

Die noch junge Kroestiftung lädt am Tag des offenen Denkmals zur Besichtigung des Kroe-Hauses in Borgholzhausen ein. Von links Klemens Keller, Astrid Schütze, Klaudia Defort-Meya und Carl-Heinz Beune. Foto: Johannes Gerhards

»Obwohl wir formal noch nicht in der Liste verzeichnet sind, steht die Denkmaleigenschaft außer Frage«, sagt Stiftungsvorstand Klemens Keller. Zum dritten Mal nach Museumstag und Ferienspielen gehe die noch junge Kroe-Stiftung an die Öffentlichkeit, um das historische Gebäude mit lokalpoltischer Bedeutung vorzustellen, ergänzt Kunstvermittlerin Klaudia Defort-Meya vom Beirat. »Solche Kleinode müssen unbedingt erhalten werden, sonst haben wir keine Geschichte mehr.«

»Macht und Pracht« lautet das Motto des Denkmaltages. Im Vorjahr hieß es noch »Denkmäler gemeinsam schützen«. Das hätte aus Sicht von Carl-Heinz Beune in diesem Falle besser gepasst. Schließlich sei die Stiftung vor allem durch die Kooperation von Stadt, Heimat- und Verkehrsverein und weiterer Unterstützer zustande gekommen. Zurzeit zeugen Baugerüst und frisch verputzte Fassade des Hauses am Tempel 10 von die Bausubstanz erhaltenden Aktivitäten, die durch die Stiftung finanziert werden.

Drei Bedingungen müssen alle erfüllen, die sich am Tag des offenen Denkmals beteiligen wollen. Die Besichtigung muss kostenfrei sein, ansonsten nicht Zugängliches soll gezeigt werden, und die Besucher dürfen nicht allein gelassen werden. Zwischen 11 und 18 Uhr ist das im Jahr 1823 errichtete Gebäude geöffnet. Um 11 Uhr wird sich Carl-Heinz Beune bei einer Führung vor allem der Charakteristik des Kroe-Hauses widmen. Um 14 Uhr legt die Kunsthistorikerin Christiane Hoffmann den Schwerpunkt auf Kroes künstlerisches Schaffen. Dazu gibt es Platenkuchen und Erfrischungen für die Besucher.

Familie Kroemmelbein hat das ursprünglich bescheidene Kötterhaus nach ihren Vorstellungen zum Künstlerhaus umgestaltet. Die in der Schweiz lebende Erbin Felicitas Murk und weitere Zeitzeugen werden anwesend ein. Sie werden Fragen beantworten und Erinnerungen wecken, schließlich habe Trudi Kroemmelbein viele Piumer Bürger in Musik und Gesang unterrichtet.

Auch wenn kaum noch Mittel zur Denkmalpflege zur Verfügung stehen, reicht das Geld der Stiftung für die nötigsten Arbeiten zunächst aus. »Dennoch sind wir nach wie vor auf die Unterstützung durch förderwillige Menschen in Borgholzhausen und Umgebung angewiesen«, sagt Klemens Keller.